



**DORNAHOF**  
DORNAHOF

**40**  
JAHRE

DORNAHOF WÜRTEMBERGER HOF

**40** JAHRE  
DORNAHOF WÜRTEMBERGER HOF



Jubiläumsschrift DORNAHOF Ravensburg - Würtemberger Hof

Vorwort Ulrike Wachter .....	3
Impressionen .....	4
Vorwort Gabriele Weiß .....	5
Chronik .....	6 - 10
Leitung – damals und heute .....	11
Team – damals und heute .....	12 - 13
Statement Mitarbeiter .....	14 - 15

# 40 JAHRE DORNAHOF RAVENSBURG - WÜRTTEMBERGER HOF

*„Es gibt viele Gründe, warum jemand auf der Straße landet. Aber es gibt keinen einzigen Grund, ihn nicht wie einen Menschen zu behandeln.“*

Zitat Janice Schmelzer

Seit 40 Jahren schreibt sich der Württemberger Hof den Leitsatz „Menschenwürde ist Verpflichtung!“ auf sein Banner. Die Grundidee, wertfrei und ohne Vorurteile Menschen zu helfen, sollte in einer humanistischen Gesellschaft die Basis für das Zusammenleben sein. Für Mitarbeiter\*innen der sozialen Arbeit ist der respektvolle Umgang mit der Menschenwürde eine Grundvoraussetzung für die tägliche Arbeit. Die Pandemie der letzten Jahre hat uns noch mehr vor Augen geführt, wie wichtig und wertvoll Menschlichkeit, Fürsorge und persönlicher Kontakt sind.

Das Ziel der ambulanten Wohnungsnotfallhilfe ist und bleibt es, Menschen vor Wohnungs- und Obdachlosigkeit zu bewahren. In Artikel 11 des UN-Sozialpaktes haben 170 Staaten dieser Welt, einschließlich Deutschlands, festgelegt, dass jeder Mensch das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard für sich und seine Familie hat. Dies beinhaltet ausreichende Ernährung, Bekleidung und Unterbringung sowie eine stetige Verbesserung der Lebensbedingungen. Die Vertragsstaaten haben sich verpflichtet, geeignete Schritte zu unternehmen, um die Verwirklichung dieses Rechts zu gewährleisten.

Diese großen Worte bilden auch die Basis der ambulanten Hilfe im DORNAHOF Ravensburg - Württemberger Hof. Wichtig ist jedoch, dass die soziale Arbeit nicht auf diesen Rahmen beschränkt bleibt. Nachhaltiger Erfolg kann nur dann erreicht werden, wenn das soziale Bewusstsein in unserer Gesellschaft wieder deutlich gestärkt wird. Wenn wohnungs- und obdachlose Menschen die Negativspirale „arbeitslos – wohnungslos – perspektivlos“ durchbrechen können, ist dies ein Gewinn für alle. Denn wenn Menschen menschenwürdig leben und arbeiten können, fallen sie ebenso den sozialen Sicherungssystemen weniger oder gar nicht „zur Last“.

Eine wirksame und frühzeitige Prävention von Arbeits- und Wohnungslosigkeit setzt genau hier an. Durch eine gute Zusammenarbeit aller Verantwortlichen kann dieses nachhaltige und sozialverträgliche Ziel erreicht werden. Dies ist eine gesellschaftliche Verpflichtung, der wir uns alle stellen und auch stellen sollten – für eine menschenwürdige Zukunft aller!

**Herzlichen Glückwunsch zum 40-jährigen Jubiläum erfolgreicher Hilfe für Menschen in besonderen sozialen Notlagen.**

*Ulrike Wachter*

Ulrike Wachter  
Pädagogische Geschäftsführerin





# LIEBE LESERINNEN UND LESER



Die ambulante Wohnungsnotfallhilfe DORNAHOF Ravensburg – Württemberger Hof feiert ihr 40-jähriges Jubiläum und gibt mit dieser Broschüre Einblick in ihre spannende Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte.

Den 40. Geburtstag hätten wir bereits am 24.12.2022 feiern können. Das Angebot startete an Weihnachten 1982 als äußerst engagierte und zunächst befristete Notaktion. Das stetige Ringen um gute Lösungen und die laufende Weiterentwicklung der Unterstützungsangebote für Wohnungslose und von Wohnungsverlust bedrohte Menschen haben sich gelohnt. An unserem zentralen Standort in Ravensburg haben wir in vier Gebäuden zwischenzeitlich ein großes Unterstützungsangebot aufgebaut.

In den vergangenen 40 Jahren hat sich unser Personenkreis und die Lebenssituation betroffener Menschen stark verändert. Waren bis Mitte der 1990er Jahre ein Großteil der Hilfesuchenden durchreisende Männer mit Rucksack, wurden der Personenkreis sowie die Hilfebedarfe zunehmend diverser. Außerdem erlebten wir über die Jahre eine deutliche Zunahme von Frauen und jungen Erwachsenen im Hilfesystem. Auch die gesundheitlichen Problemlagen unserer Klientel erfordern heute eine erweiterte Fachlichkeit. Gehörte früher vorrangig eine Alkoholabhängigkeit zur häufigsten Suchterkrankung bei unserem Personenkreis, so kommen heute jegliche Süchte, häufig auch psychische Erkrankungen und seelische Behinderungen vor.

Entsprechend der vielseitigen Anforderungen haben wir uns stets fachlich erweitert und weiterentwickelt. Wir haben vielfältige Kooperationen und passende Strukturen aufgebaut und so gelingt es uns bis heute, sehr niederschwellig und individuell unsere Hilfen zu leisten. 2015 war aus Ruhestandsgründen

ein Jahr großer personeller Veränderung, wir haben unser Fachteam neu aufgestellt und seither deutlich erweitert. Erfolgreich konnte auch von Beginn an vielen Bundesfreiwilligen (früher Zivis) und Praktikant\*innen ein Mitwirken ermöglicht werden und unsere Angebote wurden dadurch bestens unterstützt. Ferner war uns die Schaffung von versicherungspflichtigen Arbeitsplätzen zur Ergänzung unseres Fachteams immer ein großes Anliegen.

Ein herzlicher Dank geht an unsere Kostenträger, unsere vielfältigen Kooperationspartner\*innen und Unterstützer\*innen. Mit vielen Trägern und Organisationen verbinden uns viele Jahre der vertrauensvollen Zusammenarbeit. Unsere Arbeit wurde stets auch durch treues ehrenamtliches Engagement, wohlthätige Förderungen sowie Spenden von Privatpersonen unterstützt. Wir bedanken uns bei allen vielmals für die gute Kooperation und Unterstützung, Freundschaft und gute Nachbarschaft sowie für die Offenheit und das Engagement für Menschen in Wohnungsnot und sozialer Ausgrenzung.

Wir schauen zuversichtlich in die Zukunft und wünschen uns mit gutem Zusammenhalt die künftigen Herausforderungen bestmöglich zu meistern. Ein besonderer Dank geht an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich als gut eingespieltes Team täglich engagieren für Menschen in sozialer Not und Armut.

Gabriele Weiß  
Geschäftsbereichsleitung

# CHRONIK

## VORGESCHICHTE

# DORNAHOF RAVENSBURG - WÜRTEMBERGER HOF

Örtliche Obdachlose und sogenannte „Nichtsesshafte“ fanden ab Mitte der 1950er Jahre in privat betriebenen Gasthäusern in Ravensburg Unterkunft. Ab 1977 stand jedoch kein solches Übernachtungsangebot in Ravensburg mehr zur Verfügung. Anfang 1978 legte der DORNAHOF nach internen Beratungen und Vorüberlegungen dem Kreissozialausschuss und Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege das

„Konzept einer Beratungs- und Übernachtungsstelle“ mit angegliederter „Wohngemeinschaft“ vor. Intensive Gespräche auf regionaler und überregionaler Ebene wurden geführt. Im November 1980 erwarb der DORNAHOF den **ehemaligen Gasthof „Württembergischer Hof“** mit der Zuversicht, dass für das Vorhaben eine finanzielle Basis geschaffen werden kann.

1982

Nach langwierigen und zunächst gescheiterten Finanzierungsbemühungen um die Einrichtung eines Übernachtungsangebots für wohnungslose Menschen mit Erstversorgung, Tagesstätte und Beratungsstelle im ehemaligen Gasthof „Württembergischer Hof“ führte der Tod eines Obdachlosen, der in einem Park wegen Unterkühlung verstorben war, zu einem

**provisorischen Start des Angebots am Heiligen Abend 1982.** Spenden aus der Bevölkerung sowie ein Spendenaufruf der evangelischen und katholischen Kirche ermöglichten eine zunächst befristete Notmaßnahme in dem bereits zu diesem Zweck vom DORNAHOF erworbenen „Württembergischer Hof“.

1983

Eine praktikable Finanzierung für **notwendige Renovierungs- und Sanierungsarbeiten** und eine vorläufig ausreichende Regelung zur **Kostenübernahme für den laufenden Betrieb** des Württembergers Hofes konnte nun mit den örtlichen und überörtlichen Kostenträgern verhandelt werden.

Damit war der Fortbestand der begonnenen Hilfen gesichert. Berichten zufolge wurden die Hilfen von Betroffenen bereits im ersten Jahr stark in Anspruch genommen.

1984 BIS 1985

Im Mai 1984 begannen die umfangreichen Umbauarbeiten des sanierungsbedürftigen Württembergers Hofes bei laufendem Betrieb. Durch Zuschusszusagen von verschiedenen Seiten wurde die Finanzierung des Angebots gesichert. Es erfolgte eine **komplette Grundsanierung** von

Dach, Sanitäranlagen und Heizung sowie ein vollständiger Innenausbau. Die Beratung und Versorgung erfolgte unter schwierigsten Bedingungen, jedoch musste das Übernachtungsangebot in der Umbauphase lediglich für die Dauer von zwei Monaten eingestellt werden.



Foto 1-3: Sanierung 1984



Eisenbahnstraße 53



ab 1985

Die Richtlinien zu den „**Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten**“ auf der Grundlage des damaligen § 72 BSHG (heute §§ 67 ff. SGB XII) wurden im Mai 1985 vom Landkreis- und Städtetag verabschiedet. Damit erhielten die **Basisangebote** ihre heute noch gültigen Bezeichnungen und Aufgaben.

Die **FACHBERATUNGSSTELLE** erhielt die Funktion einer zentralen Fach- und Anlaufstelle für wohnungslose Menschen im Landkreis Ravensburg. Mit einem niederschweligen Zugang zu erforderlichen Hilfen werden seitdem wohnungslosen Menschen Hilfen zur Überwindung der besonderen Lebensverhältnisse und sozialen Schwierigkeiten angeboten. Auch die **TAGESSTÄTTE** dient seitdem der Erst- und Grundversorgung (Essen, Waschen, Duschen, Kleidung) und als Aufenthaltsmöglichkeit. Im **AUFNAHMEHAUS** standen damals 16 Plätze in Mehrbettzimmern als vorübergehendes Übernachtungsangebot zur Verfügung. Zimmer als Mietwohnraum wurden im 2. Stockwerk und Dachgeschoss angeboten.

Durch viele Außenkontakte und die Zusammenarbeit mit Behörden und anderen sozialen Einrichtungen wurden die Grundlagen für die **Vernetzung der Wohnungsnotfallhilfen** und den **Aufbau von vielfältigen Kooperationen** geschaffen.



Aufnahmehaus früher, Mehrbettzimmer

ab 1990

Ab 1990 erhielten alleinstehende Wohnungslose erstmals ihren täglichen Sozialhilfesatz als Barleistung. Zum Jahresende hin wurde die **AUSZAHLUNGSSTELLE** als Sozialamtsaußenstelle in den Würtemberger

Hof ausgelagert, damit die Bedürftigen vor Ort im Würtemberger Hof ihren Tagessatz abholen konnten. Ein Mitarbeiter des Sozialamts Ravensburg kam täglich zur Auszahlung der Leistungen.

ab 1991

Die starke Zunahme der Hilfesuchenden aus den neuen Bundesländern führte zu einem enormen Anstieg von Wohnungslosigkeit und die Nachfrage nach Beratung und Unterkünften war groß. Zu einer Entlastung führte der **Erwerb des Nebengebäudes Georgstraße 14** zur Schaffung von Wohnraum für wohnungslose Menschen. Eine **Kernsanierung des Gebäudes** wurde mit großer Eigenleistung durchgeführt.

schaft einzugliedern und ein eigenständiges, von Hilfen möglichst unabhängiges Leben zu führen.

Mit grünem Licht zur Finanzierung für das neue Angebot **AMBULANT BETREUTES WOHNEN** konnte im März 1993 die Einweihung und Erstbelegung des Wohngebäudes Georgstraße 14 erfolgen. Aufgenommen wurden Personen nach einem Aufenthalt im Aufnahmehaus oder durch Vermittlung aus der stationären Hilfe Altshausen. Der DORNAHOF übernahm hier eine **Vorreiterrolle** für dieses Angebot, dessen Richtlinien erst im Jahr 2000 vom Landeswohlfahrtsverband verabschiedet wurden. Ziel der Hilfe ist es seither, aufgenommene Personen zu befähigen, die Wohnungslosigkeit auf Dauer zu vermeiden, sich wieder in die Gemein-



Georgstraße 14 (Gebäude rechts, 15 Appartements)

ab 1994

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Ravensburg im Rahmen der **kommunalen Notversorgung** und **Erfrierungsschutzmaßnahmen** reicht bis ins Jahr 1994 zurück. Bis Herbst 2017 wurden drei **NOTÜBERNACHTUNGSPLÄTZE** in einem Kellerraum des Württemberger Hofes angeboten.

Zur **Aufnahme von Frauen** im **AUFNAHMEHAUS** wurde nun eigens ein Appartement freigehalten, um aufnahmefähig zu sein. Ein steigender Bedarf stellte sich ein.

ab 1999

Mit dem **Umbau des Hintergebäudes Georgstraße 14A** konnte eine **MONTAGEWERKSTATT** für Arbeitshilfen und Beschäftigung geschaffen werden. Durch die Möglichkeit eines sehr niederschweligen Zugangs zu pädagogisch begleiteter Arbeit und Beschäftigung können seither auch arbeitsmarkterne Menschen für ein tagesstrukturierendes

Angebot erreicht werden. Das Angebot von Arbeitshilfen wurde stetig weiterentwickelt.

Außerdem konnte in dem Gebäude für die **AUSZAHLUNGSSTELLE** des Sozialamts ein neues Büro geschaffen werden.



Georgstraße 14A



Montagewerkstatt 2000



Werner Weißenberg, Arbeitserzieher 2004 bis 2019

ab 2007

Die Veränderungen von Zuständigkeiten durch die **Hartz IV – Gesetzgebung** ab 2005 zogen auch die Neuorganisation der **AUSZAHLUNGSSTELLE** nach sich. Der DORNAHOF wurde 2007 als Träger mit der Auszahlung von Leistungen beauftragt und gleichzeitig wurde die Maßnahme **INTEGRATIONSBEISTAND** zur Förderung von Tagesstruktur und Heranführung an Arbeit als individuelle Unterstützung geschaffen. Ferner wurde eine enge Kooperation mit der Leistungsabteilung und dem Fallmanagement des Jobcenters aufgebaut.



Stefan Schülle, Integrationsbeistand 2007 bis 2019

ab 2016 ○

Im **Kooperationsverbund mit der Arkade e.V.** wurde die **OBdach-LOSENBETREUUNG** in der Keplerstraße 7 in **Friedrichshafen** Teil unseres Auftrags. Ein gemeinsames Betreuungsteam leistet die Sozialarbeit für rund 50 ordnungsrechtlich untergebrachte Männer. Dieses Angebot wird seither erfolgreich in enger Abstimmung mit der Stadt Friedrichshafen durchgeführt und wurde ausgebaut, auch für die Betreuung von Frauen in ordnungsrechtlicher Unterbringung.



Keplerstraße 7 in Friedrichshafen

2018 - 2019 ○

Der DORNAHOF Ravensburg wurde ab Januar 2018 von der Stadt Ravensburg zum Betrieb der kommunalen **NOTÜBERNACHTUNGS-STELLE** in der Florianstraße (ein Raum für Männer und ein Raum für Frauen) auf der Basis einer Neukonzeption beauftragt. Der Auftrag beinhaltet die Zuweisung und den Einlass in die Unterkunft, eine anschließende Beratung sowie die Reinigung der Räume.

Im Frühjahr 2018 startete die zweijährige **umfassende Grundsaniierung** des Hauptgebäudes in der Eisenbahnstraße 53 bei laufendem Betrieb.

In zwei Bauabschnitten erfolgte im 4-stöckigen Gebäude die Dach-, Fenster- und Fassadensanierung sowie die Erneuerung des kompletten Wasserleitungssystems und aller Sanitärbereiche. In Tagesstätte, Büro- und Wohnräumen erfolgte eine **umfangreiche Renovierung** einschließlich Thekeneinbau, Bodenbelagssanierung und Neumöblierung. Ohne Unterstützung des Landes Baden-Württemberg, des KVJS, der Stiftung Wohnhilfe sowie weiterer Partner und Spender\*innen wäre dies nicht möglich gewesen.



Fotos 1-4, Sanierung 2018 - 2019, Eisenbahnstraße 53

Trotz allgemein steigender Wohnungsnot konnte **BETREUTES WOHNEN in privatem Wohnraum** erweitert werden. Insbesondere durch langjährig gewachsene Vermieterkontakte und gute Kooperationen war es möglich, Privatwohnraum an unseren Personenkreis zu vermitteln.

2019 - 2021

Im **Kooperationsverbund mit dem Diakonischen Werk OAB** wurde in einem dreijährigen Vertrag die Aufgabe der **OBDACHLOSENBERATUNG** für die Stadt **Isny** durchgeführt. Hierbei wurde erfolgreiche Aufbauar-

beit mit einem präventiven Beratungsangebot und Betreuung von ordnungsrechtlich eingewiesenen Personen geleistet. Das Angebot war Teil des DORNAHOF Ravensburg.

2020

Die **Fertigstellung der 2-jährigen Gebäudesanierung Eisenbahnstraße 53** wurden mit Empfang und „**Tag der offenen Tür**“ am 06.03.2020 gefeiert. Mit großem Glück war der Abschluss der Sanierung mit dieser Veranstaltung noch möglich, denn ein paar Tage danach führten die Corona-Maßnahmen zu größten Einschränkungen im Alltag. Mit der flexiblen Anpassung unserer Angebote konnten Personenkreis und Personal weitestgehend geschützt durch die Corona-Pandemie gebracht werden. Die Schaffung einer **Spendenausgabestelle** im Innenhof war Teil unserer **Notversorgungsmaßnahmen**.



Zimmer im Aufnahmehaus heute

ab 2022

Seit der Förderungszusage ab 15.12.2021 für das Projekt **„Help for Family“** bietet unsere Wohnungsnotfallhilfe eine niederschwellige Anlaufstelle für Familien in Wohnungsnot. Die zunächst auf ein Jahr befristete Projektförderung des Landes Baden-Württemberg erhielt nach kurzer Unterbrechung eine Verlängerung bis Mai 2024.

Mit **„Haushaltsnahen Dienstleistungen“** für Personen mit **Pflegegrad 1** erweitern wir unser Dienstleistungsangebot, da immer mehr Personen im Hilfesystem diesen Bedarf vorweisen. Das Angebot richtet sich auch an Personen außerhalb unserer Einrichtung.

**BETREUTES WOHNEN** in Trägerwohnraum konnte durch die Anmietung von Wohnraum im Nachbargebäude Eisenbahnstraße 49 um 5 Plätze erweitert werden. Damit konnte der steigenden Nachfrage für dieses Angebot begegnet werden.



„Help for Family“



Eisenbahnstraße 49



Zimmer im Betreuten Wohnen



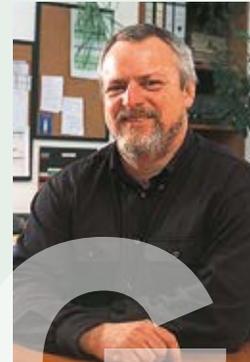
Küche zur Selbstversorgung

# LEITUNG DORNAHOF RAVENSBURG - WÜRTEMBERGER HOF

Von 1983 bis 1994 Helmut Farian (†1994)

Von 1994 bis 2015 Meinhard Amann

Seit 2015 Gabriele Weiß



Meinhard Amann  
Beratungsteam 1983 - 2015



Gabriele Weiß  
Beratungsteam seit 1992

## CHRONIK AUF EINEN BLICK:

- 40 Jahre Wohnungsnotfallhilfe im Würtemberger Hof
- 38 Jahre Fachberatungsstelle, Tagesstätte und Aufnahmehaus
- 33 Jahre Auszahlungsstelle für Wohnungslose
- 30 Jahre Ambulant Betreutes Wohnen
- 29 Jahre Kooperation Erfrierungsschutz/Notübernachtung
- 23 Jahre Montagewerkstatt – Arbeitshilfen
- 16 Jahre Integrationsbeistand zur Heranführung an Arbeit
- 7 Jahre Obdachlosenbetreuung in Friedrichshafen
- 5 Jahre Notübernachtungsstelle in der Florianstraße
- 1 Jahr Projekt „Help for Family“
- 1 Jahr „Haushaltsnahe Dienstleistungen“ für Pflegegrad 1

### Ergänzende Projekte:

- 8 Jahre Projekt „Sozialstunden“
- 5 Jahre Projekt „Gesunder Mittagstisch“
- 3 Jahre „Spendenausgabestelle“ im Innenhof
- 1 Jahr Kooperationsprojekt „AnCa“ (Animal Care)

# DAMALS & HEUTE DORNAHOF RAVENSBURG – WÜRTTEMBERGER HOF



Ulrike Fleischmann,  
Mitarbeiterin Verwaltung/Hauswirtschaft  
1983 bis 2005:

*„Ich erinnere mich sehr gerne an die Zeit im Württemberger Hof. Der Start war holprig und spannend, aber ich bin an meinen Aufgaben gewachsen.“*



Meinhard Amann,  
Beratungsteam/Leitung  
1983 bis 2015:

*„Es war Pionierarbeit auf allen erdenklichen Ebenen. Mit Geduld und Beharrlichkeit, Improvisation und Kreativität haben wir viel erreicht.“*

# TEAM



Fachteam 2003



Stefan Metzger,  
Beratungsteam  
seit 2000



Hans Ruckh,  
Beratungsteam  
1991 bis 2015



Fachteam 2015

# TEAM 2023





„JEDER TAG IST EINE NEUE  
HERAUSFORDERUNG MIT BESONDEREN  
MENSCHEN. IHRE PERSÖNLICHE  
ENTWICKLUNG ZU UNTERSTÜTZEN  
LIEGT MIR SEHR AM HERZEN.“

(Tino Fiedler seit 2019 Arbeitserzieher, Foto rechte Seite)

Aufgabe unserer ambulanten Wohnungsnotfallhilfe ist es, Menschen in besonderen sozialen Notlagen, Wohnungsnot und Arbeitslosigkeit im Sinne von Teilhabe und Inklusion zu unterstützen.



DORNAHOF WÜRTEMBERGER HOF



DORNAHOF WÜRTEMBERGER HOF



**DORNAHOF Ravensburg**

Württembergischer Hof  
Eisenbahnstraße 53  
88212 Ravensburg  
Telefon 0751-35962-15

Im Verbund der  
**Diakonie** 

**TRÄGER**

 **DIAKONIEVERBUND  
DORNAHOF & ERLACHER HÖHE E.V.**

**VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT**

DORNAHOF  
Postfach 1155  
88357 Altshausen

Vorstand Volker Braun

Fotos: DORNAHOF, privat,  
Ernst Fessler

**UNSER SPENDENKONTO**

KSK Ravensburg  
IBAN: DE39 6505 0110 0081 8004 49  
BIC: SOLADES1RVB  
Verwendungszweck: Württembergischer Hof

**Wir danken für alle Spenden, mit denen  
wir Menschen in sozialen Notlagen  
wirksam helfen können.**